

Ole Rösler dominiert vom Turm und setzt sich die Meisterkrone auf

Von Bernd-Dieter Herold

Mega-Vorstellung von Ole Rösler bei der Sommer-DM im Wasserspringen: Der Rostocker dominiert vom Turm, holt sich mit neuem Bestwert Gold und die Tickets für EM und WM.

ROSTOCK – Ole Rösler-Festival bei den Deutschen Sommermeisterschaften im Wasserspringen in der Schwimmhalle Neptun: Der Springer des WSC Rostock schaffte nicht nur dreifach die Norm (450 Punkte) für die Europa- und Weltmeisterschaften, sondern setzte sich mit Gold und persönlichem Bestwert von 516,70 Zähler auch die Meisterkrone auf. „Das war allererste Sahne“, anerkannte Bundestrainer Christoph Bohm die Leistung des Hansestädters. Espen Prenzyna

(422,35 Zähler) – mit Rösler bei der EM im Synchron startend – holte Bronze.

Höhepunkt in der Finalserie war der dreieinhalb Delphinsalto gehockt. Vier der sechs Wertungsrichter gaben die Höchstnote von 10,0. Auch der in der gleichen Ausführungsform ins Wasser gestellte dreieinhalb Vorwärtssalto war von bester Güte: Tageshöchstwert von 99,90 Punkte.

Für einen Paukenschlag sorgte im Kunstspringen vom Drei-Meter-Brett der Rostocker Mahi Gruchow. Der Schützling von Michail Sachiasvili sprang nach den Vorkampf- und Halbfinal-Rängen fünf und sechs im Endkampf der acht besten Athleten zu Bronze. „Dritter zu sein, ist selbst für mich eine echte Überraschung. Das ist meine erste Medaille in der

offenen Klasse. Die 381,80 Punkte sind Hausrekord. Meine drei Titel bei der Jugend-DM sowie die heutige Leistung geben mir für die Junioren-EM viel Selbstvertrauen“, sagte Mahi Gruchow.

In der Stunde der Entscheidung zeigte der Hansestädter keine Nerven. Dass das sein Tag werden könnte, zeichnete sich bereits bei „Halbzeit“ der sechs Kürsprünge ab – sogar Position zwei. Auf Edelmetallkurs blieb der 2007 Geborene als Dritter auch vor dem letzten Durchgang mit dem zweieinhalb Salto vorwärts mit zwei Schrauben gehechtet als höchste Schwierigkeit. „Dieser Sprung war seine Trumpfkarte. Mit Wertungen bis hoch zur Sieben sicherte Mahi Rang drei ab“, freute sich sein Coach Michail Sachiasvili. Die in Dresden unter Shahbaz Shahnazi trai-

nierende WSC-Springerin Jette Müller hatte sich im Synchron vom „Dreier“ bei einer Norm von 300 Zählern mit der Rekord-Punktzahl von 329,35 für die EM und WM qualifiziert. Im Einzel schaffte sie die Norm vom „Einer“ nicht. Auch von drei Meter sprang sie im Vorkampf (292,95) und Halbfinale (275,90) hinterher. Im Endkampf sollte es etwas besser klappen. Müller kämpfte und begann gut, doch die Auerbach- und Delphinsalti warfen sie zwischenzeitlich aus der Bahn. Selbst als sie ihren Zittersprung – dreieinhalb Salto vorwärts gehechtet – mit 60,45 Punkten gut ins Wasser stellte, blieb sie als Vizemeisterin (294,45) unter der Vorgabe. Junioren-Titelträgerin Emily Steinhagen (223,80) wurde Vierte, Carolina Mesch (177,55) Siebente.



Ole Rösler (rechts, hier mit Teamkollege Espen Prenzyna) legte bei den Deutschen Sommermeisterschaften einen überzeugenden Auftritt vom Turm hin.

FOTO: WSC ROSTOCK/MICHAEL SACHIASVILI